

21./II. 1915.

Kriegskommission für Konsumenteninteressen.

In der gestern im Niederösterreichischen Gewerbeverein abgehaltenen Sitzung der Kriegskommission für Konsumenteninteressen berichtete der Vorsitzende Regierungsrat Fr i s, daß die Kommission sich mit den Kriegsausschüssen für Konsumenteninteressen in Deutschland in Verbindung gesetzt und von ihnen wertvolle Materialien erhalten habe. Die Kommission beschloß sodann, Richtlinien für die weitere Tätigkeit auszuarbeiten, damit sich auch in den Provinzorten Kriegskommissionen bilden können. Sekretär R a f f erstattete hierauf ein Referat über die Regelung des Requisitionsverfahrens nicht bloß für Mehl, sondern auch für alle wichtigeren Lebensmittel. Im weiteren Laufe der Debatte wurden Fälle der ungleichen Verteilung und des ungleichen Verbrauches mitgeteilt. In einem Orte Niederösterreichs werde noch immer Gebäck ausschließlich aus weißem Mehl in unbeschränkter Menge hergestellt. Frau S c h w e i n b u r g machte aufmerksam, daß auf den Detailmärkten für Kartoffeln höhere Preise als die vorgeschriebenen Höchstpreise gefordert werden. Die Kommission beschloß, dafür einzutreten, daß Höchstpreise für die Frühkartoffeln schon jetzt festgesetzt werden. Zur Durchführung der vorgebrachten Anregungen und Anträge wurde schließlich ein Komitee gewählt, dem unter anderen Prinzessin M e t t e r n i c h, Gräfin W a l t e r s k i r c h e n, Frau F r e u n d l i c h, Dr. M a r e s c h an gehören.